

Zierpflanze von 1—1½ F. Höhe, die den Immortellen beigezählt wird, da ihre schönen rothen, roth- und weißgesprenkelten, fleischfarbigen oder weißen Blumenköpfchen auch im trockenen Zustande ihre Farbe behalten. Sie blüht vom Juli bis im Herbst und stammt aus Westindien.

Cultur: Ist ganz wie die des *Amaranthus tricolor* und der Celosien.

H.

Haemanthus. Blutblume. (VI. 1.)

Zwiebelpflanzen mit schönen Blumen in Dolden, die von einer vielklappigen, meist gefärbten Scheide umhüllt sind.

1) *H. coccineus* L. Scharlachrothe Bl. Die große, weiße Zwiebel treibt 2 zungenförmige, dicke, glatte, dicht auf der Erde liegende, handbreite, 9—12 Zoll lange Blätter, welche im Frühling abwelken. Schaft rund, roth gefleckt, 8—12 Zoll hoch und höher, eine Dolde von 12—30 und mehren scharlachrothen Blumen tragend, die von einer längern, blutrothen Scheide umschlossen ist. Blüthezeit: Juli bis Octbr., vor Entwicklung der Blätter. — Cap.

2) *H. puniceus* L. Dunkelrothe Bl. Aus der großen Zwiebel erhebt sich ein gefleckter Blätterstrunk, der sich 2—4 Zoll über der Zwiebel in mehre elliptisch-längliche, 6—9 Zoll lange, über 3 Zoll breite, glatte, wellige, fast aufrechte Blätter theilt. Neben dem Blätterstrunke erhebt sich ein zusammengedrückter, 8—10 Zoll hoher, braungefleckter Schaft, der eine ziemlich große, gedrängte Dolde gelbrother Blumen trägt; die Scheide ist grünlichroth und mit der Dolde gleichhoch. — Blüthezeit: Aug. bis Octbr., an warmen Standorten auch im Frühlinge. — Cap.

Cultur: Diese eigenthümlich-geformten Zierpflanzen werden hinsichtlich der Ruhezeit, des Pflanzens und Begießens im Allgemeinen wie die Gattung *Amaryllis* behandelt. In einer Mischung von Haideerde, leichter Lauberde, etwas Lehm und Sand, gedeihen sie recht gut. Das Umpflanzen geschieht nach dem Abwelken der Blätter, und man giebt ihnen starke Scherbenunterlagen. Während der Wachstumsperiode stellt man sie nahe an oder unter die Fenster des Glashauses und giebt ihnen bei 5—8° Wärme reichliche Feuchtigkeit, aber nach dem Abwelken der Blätter werden sie in das Warmhaus gestellt, wo man sie trocken conservirt. Die Vermehrung geschieht durch Brutzwiebeln.